



## 110 Rautenberger werden in Wiesing verwöhnt

### Partnerschaftsurkunden unterzeichnet / Gegenbesuch zur Einweihung des Mehrzweckgebäudes erwartet

**Rautenberg.** Seit etwa zehn Jahren besteht zwischen Rautenberg und der rund 1200 Seelen zählenden Gemeinde Wiesing in Tirol, Österreich, eine freundschaftliche Verbindung. Die Freundschaft wurde jetzt mit einem großen Dorffest besiegelt, in dessen Mittelpunkt die feierliche Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zwischen Wiesing und Rautenberg durch Bürgermeister Hans Flöck und Rautenbergers Ortsbürgermeister Bernd Lindner stand.

Mit nicht weniger als 110 Personen, davon 32 Spielleute vom Rautenberger Spielmannszug, war die Rautenberger Abordnung auf Einladung der Tiroler Gemeinde und des dortigen Verkehrsverbandes sowie der Bundesmusikkapelle Wiesing für vier Tage ins Tiroler Land nach Wiesing ange-reist. Selbstverständlich waren alle privat untergebracht, denn man war ja unter altbekannten Freunden, wobei die Spielleute alle Tage kostenlos verwöhnt wurden.

Ein weiterer entscheidender Grund für die Anreise der Rautenberger war die Einweihung des neuen Gemeindezentrums der Gemeinde Wiesing, welches natürlich mitgefeiert werden sollte.

Für Wiesing war es ein großer Tag und die Gemeinde hatte ein Festkleid angelegt. Der ganze Ort war auf den Beinen: Beflagung der schmucken Häuser, Feuerwehr, Musikkapelle, Schützenkompanie, Kirchenchor, Singgemeinschaft und die Rautenberger Spielleute rückten zum Ereignis aus, um das neue Gemeindezentrum in Anwesenheit von viel Prominenz offiziell seinem Zweck zu übergeben.

Das rund 1,5 Millionen Mark teure Gebäude wurde nach zwei Jahren Bauzeit fertiggestellt. Dort sind die Gemeindeverwaltung, der Verkehrsverband, die Post, ein Veranstaltungssaal für 350 Personen,



Bernd Lindner (rechts) unterzeichnet mit Wiesings Bürgermeister Hans Flöck die Partnerschaftsurkunden. Dahinter von links die beiden Wegbereiter der Partnerschaft, Hans Mayr aus Wiesing und Heinz Burgdorf aus Rautenberg, sowie der Vorsitzende des Wiesinger Verkehrsverbandes, Hermann Schiestl.

ein Musikproberaum, Pavillon, ein Schießstand, ein Sport-Trainingsraum, Friseurgeschäft, Gerätehaus für die Feuerwehr und zwei Wohnungen untergebracht; eine stolze Anlage für den kleinen österreichischen Urlaubsort.

Keine Probleme gab es für die Wiesinger Bundesmusikkapelle und den Rautenberger Spielmannszug, als bei der Partnerschaftsfeier am Abend gemeinsame Märsche intoniert wurden. Für Eingeweihte keine Überraschung, da gerade zwischen den beiden Musikvereinigungen seit Jahren freundschaftliche Beziehungen bestehen. Vor allem Hans Mayr aus Wiesing und Heinz Burgdorf aus Rautenberg hatten sich als verantwortliche Kapellmeister anfangs um die Kontakte zwischen der Tiroler Gemeinde und der Ortschaft Rautenberg bemüht.

Im neuen Gemeindezentrum gab es den geeigneten Rahmen für den Festakt, bei dem die Gemeindevertreter ihre Unterschrift im Festsaal auf das Pergament setzten.

„Wir wurden in unserer Partnergemeinde bei verschiedenen Besuchen nach allen

Regeln der Kunst verwöhnt“, berichtete Bürgermeister Hans Flöck, der im Laufe seiner Festrede von einer Freundschaft sprach, die keine Grenzen kenne. „Was wir jetzt gemeinsam daraus machen, liegt an uns selbst“, betonte der Wiesinger Gemeindechef abschließend, ehe er gemeinsam mit Bernd Lindner seine Unterschrift auf die Urkunde setzte.

Der Spielmannszug Rautenberg verabschiedete sich nach vier erlebnisreichen Tagen mit „Muß i denn zum Städtele hinaus“, und überreichte Bürgermeister Hans Flöck ein Kupferrelief, „fürs Amtszimmer“, wie Heinz Burgdorf bemerkte.

Im nächsten Jahr wollen die Wiesinger nach Rautenberg kommen, um das Mehrzweckgebäude in Rautenberg mit einzuweihen. Es gibt dann sicher ein freudiges Wiedersehen.

## Gemeindespitze enttäuscht

**Harsum.** Enttäuscht und teils auch verärgert über die Harsumer Verwaltungsspitze waren die rund 110 Rautenberger, die als Reisegruppe zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden zwischen Wiesing und Rautenberg ins Tiroler-Land gefahren waren. Obwohl bei der Festveranstaltung zur Partnerschaftsunterzeichnung sowie der Einweihung des Wiesinger Gemeindezentrums viel österreichische Prominenz vertreten war, unter anderem Tirols Gemeindefeuerreferent Landesrat Dr. Alois Partl und Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Gunter Weißgatter, fehlten Harsums Bürgermeister Josef Budde und Gemeindedirektor Franz-Joachim Moldt. Per Telegramm kam die Absage mit der Begründung, daß beide der „freundlichen Einladung“ aus „persönlichen Gründen“ zu ihrem Bedauern nicht folgen können. Unterzeichnet war das Telegramm „im Namen aller Harsumer Bürger“ von beiden und mit freundlichen Grüßen versehen.

Für die Rautenberger Gäste war es ein schwacher Trost, zumindest mit dem scheidenden Ortsbürgermeister Bernd Lindner, gleichzeitig der 1. stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde, anwesend zu sein, der in dieser Doppelfunktion die Lücke am Prominentisch ausfüllen mußte.